

Verein Schweizer Ameisen
Sektion Zürich

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 3. November 2015

Beginn: 14.00 Uhr
Ende: 15.00 Uhr
Ort: Kirchgemeindesaal Zumikon, Dorfplatz 1

Anwesend: Sabine Gloor-Kern (Vorsitz)
Liza Honegger (Activity, Spendenempfänger)
Barbara Scherrer (Activity, Spendenempfänger)
Madlen von Stockar (Quästorin)
Brigitte Jentsch Weiss (Aktuarin)

Entschuldigt: Claudia Bär (Vizepräsidentin)

59 Ameisen (siehe Anwesenheitsliste)

Unsere Präsidentin begrüsst im Namen des ganzen Vorstandes zur Mitgliederversammlung des Vereins Schweizer Ameisen, Sektion Zürich. Sie freut sich über so zahlreiches Erscheinen im Besonderen, dass 19 Sammlerinnen von insgesamt 25 unsere Einladung angenommen haben. Sie begrüsst unseren Referenten, Herrn Lukas Maissen, Institutionsleiter Schlupfhuus Zürich.

Sabine Gloor stellt den Vorstand vor. Als Stimmzählerin schlägt sie Barbara Wegmann vor, welche das Amt annimmt und einstimmig gewählt wird.

Sabine Gloor beginnt mit den auf der Einladung aufgeführten Traktanden, welche sie zügig durchgeht, damit genügend Zeit für das Referat von Lukas Maissen bleibt.

1. Protokoll der Mitgliederversammlung 2014

Das Protokoll kann auf unserer Website eingesehen werden. Es wird aus Kostengründen nicht versandt. Nachdem keine Einwände gegen das Protokoll gemacht werden, wird dieses einstimmig genehmigt. Sabine Gloor dankt der Aktuarin.

2. Jahresbericht 2014/2015

Im vergangenen Jahr durften wir **CHF 138'070.- als Spenden** entgegennehmen. Sehr herzlichen Dank! Der Verein Schweizer Ameisen ist als gemeinnützig anerkannt und deshalb steuerbefreit. Jede Spende kann von den Steuern abgezogen werden.

Unser Verein zählt im Moment **538 Mitglieder**. Leider sind im vergangenen Jahr einige langjährige Mitglieder gestorben, was wir traurig zur Kenntnis nehmen. Im letzten Sommer sind auch zwei langjährige Sammlerinnen gestorben: Brigitte Zehnder und Annette von Muralt. Die Erinnerung an diese fleissigen Ameisen begleitet uns weiterhin.

Die schönen **gestrickten und genähten Kinderkleider** haben wir wieder dem Kinderheim Blueme in Grub gegeben. Die vielen gestrickten Männersocken wurden der Anlaufstelle Brot-Egge von Pfarrer Sieber überlassen. Allen haben wir damit grosse Freude bereitet. Auf dem Tisch beim Eingang liegen weitere schöne Kinderkleider. Wir danken allen fleissigen Strickerinnen von Herzen.

Im Jahr 2015 haben wir **zwei ordentliche Vorstandssitzungen** abgehalten.

Das diesjährige **Sammlerinnentreffen** hat in einem speziellen Rahmen stattgefunden. Wir konnten bei strahlendem Sonnenschein im Juni einen vom Verein Surprise organisierten **sozialen Stadtrundgang** in Zürich durchführen, worüber Barbara Scherrer nun berichtet: Der Verein Surprise ist eine soziale Non-Profit-Organisation und hilft Menschen in sozialen Schwierigkeiten, sich aus eigener Kraft aus Abhängigkeiten zu befreien. Mit Integrationsprojekten wie Strassenfussball, Strassenchor aber auch mit einem eigenen Magazin entlastet der Verein Surprise so die Schweizer Sozialwerke. Das Magazin wird ausschliesslich im Strassenverkauf von Arbeitslosen angeboten und von jedem verkauften Heft können sie einen Teil des Erlöses für sich behalten.

Ewald und Hanspeter vom Verein Surprise führen uns kompetent und aussagestark von der Bäckeranlage an die verschiedenen Anlaufstellen für sozial Benachteiligte, z.B. die Sprechstunde für gynäkologische und zahnärztliche Belange im Ambulatorium an der Kanonengasse, Wohnheim Heilsarmee, Spritzen-Automaten, NetZ4 (evangelisch-methodistische Kirche), Offener St. Jakob, Solinetz, Gassentierarzt etc. Ewald, 48, Obdachlos, wurde vom Workaholic zum Alkoholiker (drei Flaschen Wodka am Tag) wovon er sich durch eine monatelange Reise mit dem Velo durch Südeuropa befreite. Diese Freiheit ist ihm enorm wichtig und so lebt er seither in Zürich auf der Gasse. Seine Schlafstätte gibt er uns nicht preis; nur so viel, dass er sich diese allabendlich durch Geruchprüfung aussucht. Hans Peter, 56, ex IT Spezialist verlor in Folge einer Reorganisation seinen Job. Durch die Anlaufstelle ZAV bekam er Sozialhilfe. Hans Peter's Einkommen setzt sich aus Stadtreinigung, Zügeln, Festreinigung oder Standbewirtschaftung zusammen, vor allem aber durch den Verkauf des Magazins „Surprise“ auf der Strasse. Beide sind zufrieden und haben keine Lebensängste. Sie haben gute Manieren und wir haben den Eindruck von zwei intelligenten Männern, die versuchen, ihren Lebensstil mit Würde zu gestalten.

Wir haben die **Herberge zur Heimat**, ein Männerheim in der Nähe vom Bellevue, besucht. Nach 8 monatiger Umbauzeit erfüllt die Herberge zur Heimat nun alle Standards um ein IV-Heim zu sein (BSV/IV 2000 zertifiziert). Die ursprünglich schummrige und verrauchte Herberge ist nun hell und modern geworden und durch diese Zertifizierung ist die finanzielle Zukunft der Herberge gesichert.

Im September haben Sabine Gloor und Barbara Lutz das **Chinderhus Blueme** in Grub im Appenzellerland besucht. Das Chinderhus Blueme darf wegen Auflagen der KESB nur noch als Tagesstätte geführt werden und die junge Heimleiterin muss berufsbegleitend eine 2-jährige Weiterbildung machen, damit sie die definitive Betriebsbewilligung bekommt. Sabine und Barbara wurden zu einem gemütlichen Mittagessen mit allen Kindern eingeladen. Es waren Kinder verschiedener Altersstufen anwesend: ein Baby schlief im Wagen, ein fröhliches Kind mit Down Syndrom sass auch am Tisch, die Kinder plauderten miteinander und die Stimmung war sehr entspannt, aber geordnet. Frau Steffen hat dann noch das ganze Haus gezeigt. Ein über 100 Jahre altes Haus mit vielen kleinen Zimmern und Bettchen in allen Grössen. Barbara und Sabine sind beeindruckt, was Frau Steffen leistet, zumal sie ja auch 3 Heimkinder als Pflegekinder aufgenommen hat (Knaben im Alter von 10,12. Und 16 Jahren), die am Abend und an den Wochenenden bei ihr wohnen.

Das **Sunnemätteli**, ein Entlastungsheim für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung, in der Nähe von Bäretswil haben Sabine Gloor und Barbara Scherrer besucht. Der moderne Bau liegt sehr idyllisch und bietet eine familiäre Atmosphäre. Es sind 16 Plätze vorhanden, wobei eine Betreuungsperson auf zwei Kinder kommt. Die Kosten pro Kind/Tag betragen ca. CHF 600.-. Ein Teil dieser Kosten wird vom Kanton übernommen. Da die Beitragsleistungen der Schulgemeinden freiwillig sind und daher stark variieren wurde ein Fonds eingerichtet für nicht bezahlte Aufenthaltstage. Barbara wie Sabine sind beeindruckt vom Sunnemätteli.

Als zusätzlicher Besuch wurde das **Schlupfhuus** eingeplant, wo Vorgespräche mit dem heutigen Referenten geführt wurden.

Jedes Jahr werden 4 -5 Spendenempfänger besucht, um so den persönlichen Kontakt zu den Institutionsleitern zu gewährleisten, was dem Vorstand sehr wichtig ist.

Liza Honegger berichtet über unsere alljährliche, fast schon traditionelle **Activity**, welche im Mai zusammen mit Barbara Scherrer durchgeführt wurde. 20 Kinder des Kinderheims Sunneblueme und 20 Kinder des Kinderheims Pilgerbrunnen genossen im stimmungsvollen Theater Stadelhofen die Vorstellung „Was rappelt in der Kiste“ und wurden anschliessend noch mit einem Drink und Smarties verwöhnt.

3. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2014

Madlen von Stockar, Quästorin, erläutert unsere Finanzen. 2014 haben wir CHF 139'137.35 eingenommen, wovon CHF 113'270.- allein von unseren Ameisen stammen. Glencore hat uns im 2014 —möglicherweise das letzte Mal - CHF 20'000.- gespendet, wofür wir sehr dankbar sind. Jede Sammlerin bezahlt jährlich zusätzlich zu ihrem Beitrag noch einen Unkostenbeitrag von CHF 40.-. und übernimmt auch die Kosten für den Versand der Einladungen an ihre jeweilige Gruppe.

Unsere Vergabungen beliefen sich auf CHF 143'332.20. Die gesamten Ausgaben belaufen sich auf CHF 143'598.85. Somit ergibt sich ein Verlust von CHF. 4'461.50. Wir haben letztes Jahr bewusst mehr ausgegeben als wir eingenommen haben, da es nicht im Sinne unseres Vereins ist, Geld zu horten.

Dieses Jahr liegt die Spendeneinnahme per 3.11.2015 bei CHF 109'290.-, was pro Ameise durchschnittlich CHF 243.95 macht. Es sind noch Zahlungen von ca. 50 Ameisen ausstehend, so dass wir zusätzlich mit CHF 5'000.- rechnen können.

Marianne Jucker verliest den Revisionsbericht. Die Jahresrechnung wird unter Décharge Erteilung an unsere Quästorin einstimmig angenommen. Sabine Gloor dankt unserer Quästorin, Madlen von Stockar, und den Revisorinnen Marianne Jucker und Ursula von Waldkirch.

4. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

5. Vergabungen 2015

Der Vorstand hat eine Woche zuvor alle Vergabungen an die 19 von uns unterstützten Institutionen intensiv diskutiert.

Sabine Gloor macht dazu die folgenden Vorschläge: (siehe separate Vergabungsliste)

Kommentare zu:

Aladdin Elternentlastung

Die Kinderbetreuung von hospitalisierten Kindern am Kispri durch Freiwillige der Aladdin Stiftung ist sehr gefragt. Sie sind 7 Tage pro Woche rund um die Uhr im Einsatz. Karin O'Bryan, die Initiatorin und Teamleiterin der Aladdin Elternentlastung bedankt sich für unsere Spenden. Unser Beitrag wird für T-Shirts mit Aufschrift Aladdin, für Schulungen der Freiwilligen und Supervisionen eingesetzt. In der Art wie Karin O'Bryan uns über Aladdin erzählt, spüren wir ihren enormen Einsatz für die hospitalisierten Kinder und deren leid geprüften Eltern. Wir spenden CHF 5'000.-.

Chinderhus Blueme

Frau Steffen hat die Ausbildung zur Teamleiterin erfolgreich bestanden. Die Kosten für das erste Jahr beliefen sich auf CHF 6'600.- (bke Bildungszentrum Kinderbetreuung). Im kommenden Jahr wird Frau Steffen's Ausbildung zur Institutionsleiterin CHF 6'040.- kosten. Wir werden auch dieses zweite Ausbildungsjahr finanzieren.

Mütterhilfe

Die Mütterhilfe ist immer noch in einer Umstrukturierungsphase. Sie strebt eine Zusammenarbeit mit dem Bereich Kind & Familie der Arche Zürich an. Im Fokus ist die Familienbegleitung und Elternschaftstherapie. Für eine Vollziehung dieser Kooperation ist noch die Zustimmung der eidgenössischen Stiftungsaufsicht notwendig. Diese ist noch ausstehend und unser Verein sieht im jetzigen Zeitpunkt von einer Spende ab.

Stiftung Frauenhaus Zürich

Seit einem knappen Jahr hat das Frauenhaus ein Pilotprojekt zur stationären Nachbetreuung von Frauen, die nach einem Aufenthalt im Frauenhaus auf eine längerfristige Begleitung

angewiesen sind. Für diese Frauen mit ihren Kindern stehen zwei übereinanderliegende möblierte Wohnungen bereit. Diese betreute Wohngemeinschaft sollte ab 2017 selbsttragend, sprich kostendeckend sein. Wir werden dieses Pilotprojekt nochmals mit CHF 10'000.- unterstützen.

Pflegekinder-Aktion Zürich

Das letztjährige Referat von Philipp Oechsli war sehr theoretisch abgehandelt, ohne Herzblut, was Sabine Gloor und den Vorstand enttäuscht hatte. Herr Oechsli hat unterdessen die Pflegekinder-Aktion Schweiz verlassen.

Die von der Präsidentin vorgeschlagenen Vergabungen werden einstimmig genehmigt.

6. Wahlen

Unser Vorstandsmitglied, Barbara Scherrer, muss nach einer Amtsdauer von 4 Jahren erneut bestätigt werden. Wir sind dankbar, dass sie sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellt. Barbara Scherrer ist ein sehr engagiertes und gewissenhaftes Vorstandsmitglied, dem wir sehr viel zu verdanken haben. Barbara Scherrer wird mit Akklamation wieder gewählt. Sabine Gloor gratuliert ihr und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

7. Diverses

Sabine Gloor erklärt, dass unsere Website, die vor 8 Jahren mit Flash programmiert wurde, heute leider auf allen modernen Geräten (Smartphones, Tablets, etc.) nicht aufgeschaltet werden kann. Deshalb muss unsere Website neu programmiert werden... aber leider, leider werden dadurch unsere krabbelnden Ameisen verloren gehen.

Nachdem keine Fragen gestellt werden, auch keine Anregungen oder Kritik angebracht werden, dankt Sabine Gloor allen Ameisen für ihre grosszügigen Spenden, sie dankt allen Sammlerinnen für ihren grossen Einsatz, sie dankt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Barbara Scherrer dankt sie für die herbstliche Tischdekoration.

Referat „Schlupfhuus Zürich – Wo die Krise Alltag ist“

Sabine Gloor stellt **Lukas Maissen, seit 3 Jahren Institutionsleiter des Schlupfhuus Zürich** vor. Er ist ausgebildeter Psychologe und Sozialpädagoge.

Das Schlupfhuus bietet niederschwellige Krisenintervention für Jugendliche, die mit ihrer aktuellen Lebenssituation nicht mehr zurechtkommen und auf eigene Initiative professionelle und unbürokratische Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Herr Lukas Maissen, der Leiter des Schlupfhuus, zeigt uns am Beispiel von Annina eine sehr eindrückliche Krisenintervention auf. Die Eltern sind beide Alkoholiker und sie kommt in die Obhut ihres Vaters. Dieser schlägt sie sehr oft und sie wird ein Opfer häuslicher Gewalt. Im Schlupfhuus, in einer vertrauensvollen Atmosphäre, erarbeitet eine Bezugsperson mit Annina ihre Probleme und bezieht auch die Eltern in die Beratungsgespräche mit ein. Nach einem Alkoholentzug der Mutter, können Annina und ihre beiden Geschwister schliesslich wieder Geborgenheit bei ihrer Mutter finden.

Sabine Gloor dankt dem Referenten für den interessanten Einblick in die Tätigkeit des Schlupfhuus und bittet zu Kaffee und Kuchen.

5. November 2015 / für das Protokoll Brigitte Weiss-Jentsch